

Einleitung

Jesus begann seinen Dienst mit den Worten:

Matthäus 4:17

"Von da an begann Jesus zu verkündigen und zu sprechen: Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe herbeigekommen!"

Um zu verstehen, was Jesus mit dem "Reich der Himmel" meint, ist es hilfreich, einen Blick auf den biblischen Kontext zu werfen: Was meint "Himmel" im biblischen Sinne? Wie dachten die Autoren der Bibel über den Kosmos und Gottes Plan für die Menschheit?

Biblische Kosmologie

Die biblischen Autoren sahen den Kosmos in drei Ebenen:

1. **Wasser unter der Erde:** Die Erde war umgeben von einem chaotischen Meer, ein Symbol für das Unkontrollierbare.
2. **Das Land:** Eine flache Scheibe, auf der das menschliche Leben stattfand.
3. **Der Himmel:** Eine Kuppel über dem Land, mit Wasser darüber. Die Sonne, der Mond und die Sterne waren in diese Kuppel eingesetzt.

1. Moses 1:1–8 beschreibt diese Schöpfung und wie Gott eine Ausdehnung (Himmel) zwischen den Wassern schuf.

Der Himmel war für die Menschen ein unerreichbarer Raum der Kraft, Abhängigkeit und Herrlichkeit. Er wurde zur Metapher für Gottes Reich. Nach der Verbannung aus Eden wurde der Himmel zum Symbol für Gottes entferntes Königreich.

Ancient Hebrew Conception of the Universe

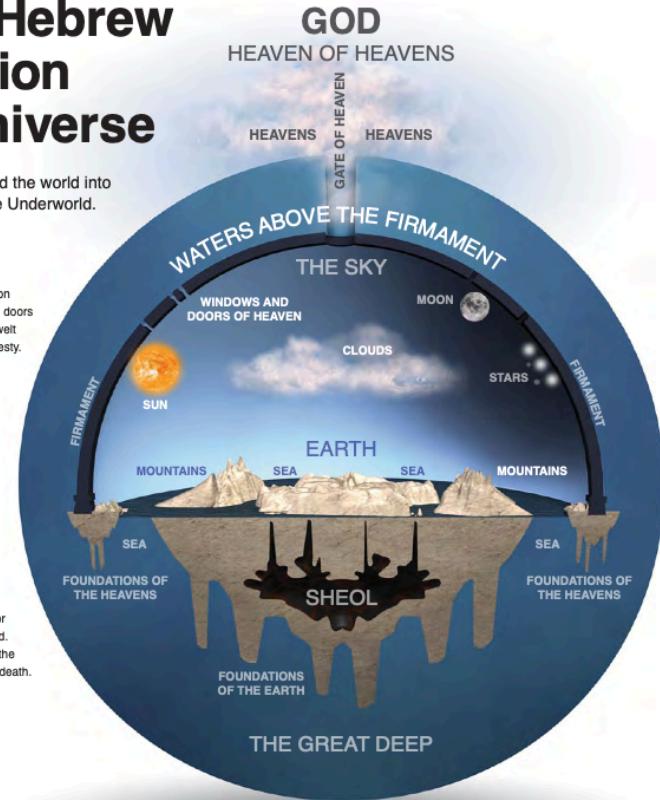
The ancient Israelites divided the world into Heaven, Earth, Sea, and the Underworld.

They viewed the sky as a vault resting on foundations—perhaps mountains—with doors and windows that let in the rain. God dwelt above the sky, hidden in cloud and majesty.

The world was viewed as a disk floating on the waters, secured or moored by pillars. The earth was the only known domain—the realm beyond it was considered unknowable.

The Underworld (Sheol) was a watery or dusty prison from which no one returned. Regarded as a physical place beneath the earth, it could be reached only through death.

GRAPHIC BY KARTEL MULTIMEDIA,
COPYRIGHT 2012 LOGOS BIBLE SOFTWARE



Wort "Tempel" und der Garten Eden

Im antiken Verständnis war ein Tempel die Wohnstätte eines Gottes. Im Tempel standen **Statuen**, die den Gott repräsentierten. Das hebräische Wort dafür ist:

šě'·lěm (Hebräisch):

Statue, beschriftete Säule, Götzenbild, Abbild, Figur, Replik, Ähnlichkeit.

Das ist genau das Wort, das Gott in **1.Moses 1:26** verwendet:

"Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen nach unserem Bild (šě'·lěm), uns ähnlich..."

Gott erschuf den Menschen als sein Abbild, als seine Repräsentanten auf Erden. Der Garten Eden war Gottes Tempel, seine Wohnstätte, und die Menschen waren die lebendigen Abbilder Gottes in diesem Raum.

1.Moses 3:8

"Und sie hörten die Stimme Gottes des Herrn, der im Garten wandelte..."

Gott war mit dem Menschen. Die Erde war Gottes Tempel, Himmel und Erde vereint. Die Schöpfung in sieben Tagen (**1.Moses 1:1–2:3**) erinnerte die Israeliten an die siebentägige Tempelweihe – ein weiterer Hinweis darauf, dass die Welt als Tempel gedacht war.

Der Sündenfall

1.Moses 2:15–17

Gott gebot, nicht vom Baum der Erkenntnis zu essen.

1.Moses 3:1–13 beschreibt die Versuchung und den Fall. Der Mensch wollte wie Gott sein, Gut und Böse selbst definieren. Die Folge: Trennung vom Reich Gottes. Der Mensch wurde aus dem Garten Tempel verbannt.

Die Cherubim am Eingang verhinderten die Rückkehr (**1.Moses 3:24**). Dennoch gibt Gott den Menschen nicht auf. Die Bibel erzählt, wie Gott den Weg zur Wiedervereinigung von Himmel und Erde bereitet.

Abraham und Israel

1.Moses 12:1–3

Gott beruft Abraham und verheisst ihm ein großes Volk, das ein Segen für alle Völker sein soll.

1.Moses 15:1–5

Gott verspricht Abraham Nachkommen so zahlreich wie die Sterne.

Abraham wurde Träger des Segens, den Gott ursprünglich für die ganze Menschheit vorgesehen hatte. Durch seine Familie sollte der Rückweg in Gottes Reich vorbereitet werden. Gott schloss einen Bund mit Abraham. Trotz Israels Versagen blieb Gott treu.



Die Stiftshütte und der Tempel

2.Moses 25:8 "Und sie sollen mir ein Heiligtum machen, damit ich in ihrer Mitte wohne!"

2.Moses 29:42–46 Gott will mit seinem Volk zusammenkommen, in ihrer Mitte wohnen und ihr Gott sein.

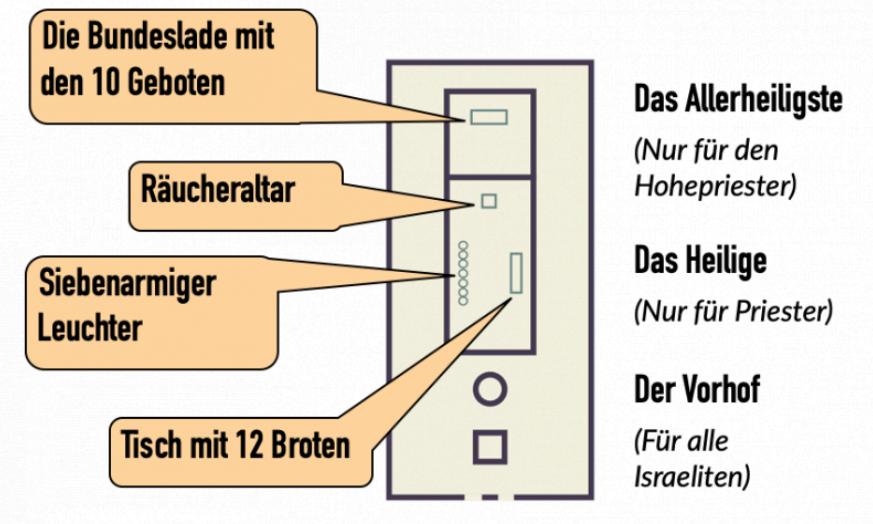
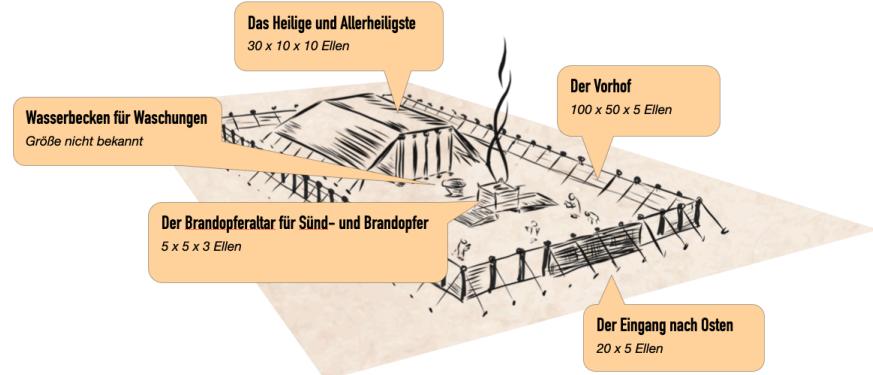
Die Stiftshütte war ein mobiler Tempel. Ein Ort, an dem Gott mitten unter seinem Volk wohnte. Die Pracht und die genauen Anweisungen zeigten, wie wichtig dieser Ort war.

2.Moses 25:18 Zwei goldene Cherubim auf dem Sühnedeckel.

2.Moses 25:33 Mandelblütenverzierungen – Erinnerung an Eden.

Die Stiftshütte war eine symbolische Nachbildung des Gartentempels. Gottes Gegenwart war nun bei seinem Volk. Der Zugang war jedoch streng reguliert. Nur Priester durften, nach Reinigung, einmal im Jahr ins Allerheiligste eintreten.

Die Stiftshütte war ein Zeichen von Gottes Treue. Sie war auch eine Erinnerung an die Trennung: Der Mensch braucht einen Mittler. Die Geschichte Israels zeigt, dass Gott den Menschen trotz allem näherkommen will. Der Tempel war die nächste Stufe in diesem Plan, ein festes Heiligtum in Jerusalem, eine feste Wohnstätte wo Gottes Gegenwart präsent ist. Aber auch dieser war nur ein Teil der größeren Geschichte der Wiederherstellung.



Anwendung

Gottes ursprünglicher Plan war, mit den Menschen in Gemeinschaft zu leben – in einem heiligen Raum, wo Himmel und Erde eins sind. Eden war dieser Raum. Der Mensch war Gottes Abbild, sein Repräsentant. Der Sündenfall zerstörte diese Einheit. Aber Gott gab den Menschen nicht auf. Durch Abraham, Israel, die Stiftshütte und den Tempel bereitete er einen Weg zurück.

Von Anfang an sind wir erschaffen worden im Bilde Gottes, (**še'-lēm**). Wir sind geschaffen, um seine Herrlichkeit zu reflektieren und ihn zu repräsentieren. Und trotz aller Fehler und Fehlritte geht Gott in seiner Barmherzigkeit dem Menschen nach und schafft Wege, damit wir in seine Gegenwart zurückkehren können.

Die Geschichte Israels zeigt, dass Gott Menschen gebraucht – Menschen, die nicht perfekt sind – und trotzdem schreibt er mit ihnen seine Geschichte der Wiederherstellung. Das darf uns ermutigen: Wir sind geschaffen im Abbild Gottes. Gott geht mit uns seinen Weg, Schritt für Schritt, näher in seine Herrlichkeit. Genau wie er mit Israel trotz aller Fehler vorwärtsging, so geht er auch mit uns.

Wir sind Teil einer großen Geschichte, in der Gott sein Königreich wiederherstellt – ein Reich, in dem Himmel und Erde wieder überlappen und in dem seine Gegenwart unter uns wohnt.